

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allgemeine Wissenschaft zu predigen, oder Sittliches Wörterbuch - Cod. Ettenheim-Münster 92-96

nach 3. franz. Auflag [...]

Ettenheim-Münster 92

Cartier, Gallus

[S.l.], 1737

Von der Versöhnung mit seinem Feind: Zweytte Red

[urn:nbn:de:bsz:31-110804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110804)

293.
Freundschaft und Raufgierigkeit in uns gänzlich
sollen verhilgen, was wir uns nicht der ofschel-
bafte gefalt des ewigen heiligtums ergebene
wollen.

Aber, was alle Christen dieß gefalt für
ein güntlich warheit erbrunten, wie ein wachend
geffilt das der Christen der ofschung, der
füldigere ergebene, der aufrichtig liebt ein
so fleißig grüßen? Darum, weil dieß gefalt
gebot nach dem unwilligen eigenheit, so sehr un-
geduldet wird, das kein wasser lieb in demselben
einigen platz mehr findet. Das es gibt einige,
die sich gegen fleißig dieß gefalt fürstreb be-
klagen, und dessen erfüllung gleichsam für
unmöglich halten; und dieß sind die Raufgierige:
es gibt hingegen andere, welche durch ihre fleißig
sehr trübselige Linderung, und politische Stillsin-
digkeit die fleißig dieß gefalt fürstreb zu schwächen,
dergleichen sind die frommen Christen, und gleichsam.

Dennach so es dieß darau gelehrt ist, so wolle
für den Vorstand zurücktreten, als für fortzue
zurücktreten; so wolle für den dem irrtümlich, so
die liebe gegen frommen Freunden betrifft, zurücktreten,
als die pflichtigkeit, die für gegen frommen obligat,

den 3 lieben gegenwärtigen Freunden.

294 kommt zu mir; so wohl fünf zu zeigen, auf
was wir ihr zuvorn Freund zu lieben pflichtig sind,
als fünf zu überleben, das ihr die Pflicht nicht
wahrer Verdacht, ihr lobt das ~~Einzelne~~ der
Freunde; so bitter ich, sagt wohl bedacht auf
all dasjenige, was die sehr stätten, und andere
gute Catholische goldene den dieser pflichtigen
fünf übertragen, damit ihr die so notwendige
Rück mit Nutzen zu Werk bringen mögt.

Ist nicht unser Freund loben, die beifolgt Chy.
Dessen hat es fünf ^{großes} ein-brüßlich gegeben, das ~~Wissens-~~
wissen ihr; aber wissen ihr auch, auf was auf
ihr die selben loben sollat? Es gibt zwar unter-
schiedliche Regeln mit Freund zu loben, aber ich
fürder hier nur zwei einziger an, auf welche
sich alle andere beziehen: hat ihr Freund? solt
opferwillig fünf mit ihm zu überleben; die
Wird zum besten und notwendigst erforderlich.
hat ihr Freund? das ist fünf mit ihm den ganzen
Leben; die ist die zweite und oberste ein-
unbegängliche pflichtigen. Der aufsatz ist
ihr freundschaft, singende verleiht auf ihm
die Lüge oder einzigen sprachten, oder einige

Abtheilung.

den Ihr liebe gegen seinen Freund.

295.

anbuehen. Das sehet Euch mit ihm in der Zeit,
wirdat Freund mit ihm aus in unserm Gemüth.

Erster Theil.

Wann für ein sonderbarer Klugheit gehalten
wird, dabirige fünfzig zu den meisten, zu Wolken
und das gewisse verbindet; wann eines in einem zu-
großten Fleiß können auswendig, also in das Wort
zusätzen, auf dessen Holzzeitung ^{höflich} große Gaub
beobachtet seind; wann eines recht in einem das-
irige zuilfertig beverchtollige, dessen ein bei-
vor aufstüb und zu ^{großem} großen Feinden beverchtollig,
und also den dem Sorg der Feinde sich abspant:
so ist demütigen, sich auf demselben zu setzen, das die
die Natur der Liebe gegen seinen Freund seht: und zwar
eines solchen Liebe, dessen Schuldigkeit nicht in einem soßlich
wollständig, als in einem Gängel; dessen Nutzen können
grünlich beverchtollig sein; dessen das die Feinde
beverchtollig, und den Tag zu Tag in der Schwärze der
Feinde und eines was das die Feinde nach sich
ziehet.

Ihr wißt den selbst den Meinen beverchtollig, das
ob ein auf demselben Schuldigkeit seht, für den Feinden
zu den meisten, ob große in einem seht, ob das. Verfüllig
seht ihr, seht ich, sich mit ihm zu den meisten, die

von der Liebe gegen seinen feind.

296. übel, und unbillig, so /is hieß angesthen, züdergess; für die zübatton, iprou güthfathen züerweisen, damit ostubafu wurde, dab is dieselbe wider liebat. Disob alle befiehlt dab außtrouckentliche gesatz: Ego autem vobis dico: diligite inimicos, Ich aber sage hieß liebat für feind; Hüt güth drure, die hieß jessen; und bittet für die, die hieß verfolgen und belöydzigen, Sagt Christus d'fere.

Da Gott von anfang anrou jüden sein gesatz ~~gegeben~~, hat er demselben eine be = trostliche und sehr fürchbare sonder brügerfügt, spricht d'flg^r Joannes Chryostomus: Aber Christus ~~der fere~~, da er dab gesatz der Liebe ~~gegen sein feind~~ d'gessschriben, hat er sich ganz mild und /außküntige wort gebraucht: unubliß Ego autem dico vobis, Ich aber sage hieß, liebat für feind, Disob sage ich hieß, Disob bittet ich hieß; Ich, der ich für gesatz ~~geben~~, und für löstere bin. Ich, der ich ofungestou oder unbillig, oder schwach = oder, aber Gott's lästereyngou, mit welen ich mich überfündat, für solch Lieb zu hieß getragen, die weit größer was, als fürer bößheit und un = dank, so is mir zügestigt, und widergeltou. Ich, widersolch ob unsumpfl, bittet hieß, Hüt gegen fürre freunden in auffing meiner, dab ich gegen

7 Audi israel
ego sum Deus
et Deus tuus.
für Israel,
ich bin dein
Gott und
dein Gott.

* /o inimicos gegen
seinen feind trag
/olla,

298. Du d' lieber geyer sinner frind.
geistru = und belindigt worden: Ebu dazum wist
Du inre wort forsligort, sig waltu, und gröffertu loru
im himmel wadiretu, wau du der laste dazgeist,
und für dinnu brüder ghest, wab Gott für dinge-
han: Dau Gott, obwohru du douselbru und so ghwäp
und silfältigru sündou zu erst belindigt, ist doch der
laste gewesou, welsou dir wid der freiden angetrag,
und dazgeisung dinnu wissnabru uthrilt lat.
Du wouast sinu gröffter frind, und forsat dief doch zu erst
widru geliebt; du fast dab dattorliche laub gheistwie
der doulouer tope unthwilliger wid drolastou, und
da dief diler gülfige dattou drou woutru erlosou,
ist er der laste widru zugelostou, die über drou fast
gefallen, und drou dattorliche kuff aufgetwücht.
Du fast dief drou drou schastall, abgeseindert, und
alobald ist drou mildtutige: ~~das~~ ^{gierig} die walgewilt,
lat dief ofur rindigou stouf, ofur rindigou ränfel
wort auf sinu schultouu gewouen, uaf laub getrag,
und wogu dinnu rüchtkünfft sig mit sinou fründ
erfermt. Woff sinu so drouwunderlich, und gheist-
preibwürdigste ghat, die kuff lostentlich drougestaltu
wid aufreissou, dab so woutru brflipou sijn alleu
drou, so kuff über zugosigt, mit gülfat, dazge-
kouen, und dardüerf anzündou, dab auf hrou
stattu der kassgierichkeit woff in kurren fortre
widru sig drouwergu lige: Da also woudat ghe dab
Dau

400 Das liebe gegre simen friend.

299.

Freundliche Größtliche JESU Christi Botschaften sind
zu untern maßen: Welche will, Das ut si recot-
datis fueritis, quia frater vester habet aliquid ad-
versum vos p. Dabit. Van ipse ~~g.~~ Davan gedouhet, Math. 5.
Das für ein stück wider ein ander, sollet ipse für
opfer der dem Altar legen lassen, und zu dem geringen
einfach mit seinem brüderlichen sime. ~~Gesat sein~~
gesat sein; gesat sein sagt ich, samst ein nicht züßim,
was Gott gathau; samst ein nicht den kopf zu
brechen, was züßim, und die freundschaft für
freunden zu erst anzubringen, damit ipse diese
vorgeworren lobt züßim was das hinder ein
heimlichen dattet kommt gemacht worden: Das
auf die bedingung allein hat für einen so kostbaren
lofe 3 ewigen glori gesatzet.

Die seligen Väter sagen, ob gabe der züßim kind;
erstlich für die kinder, welche für natürlich an
kind statt angenommen worden; zwoytlich kinder
der nachfolgung; drittlich kinder der erbschaft.
Die erste, so an kind statt angenommen wird, seyend die
imige, von welchen 3. Jhn. Apostel Joannes also schreibt:
* Videte qualem charitatem dedit nobis Pater, ut filii * i. c. 3. v. i.
Dei nominemus et simus. Das was für ein große lieb

Hou der lieben gogren sinem freund.
 und der heimliche datters gogren, das wir Kinder
 Gottes wissen und segend. Die Kinder der weiffoly
 segend dieisige, sou welle die schrift meldet, da sie
 Inu Juden also zu schickete ad Abraham Pa-
trium vestrum. Gebat aelt auf der abraham furen
 datter, das ist schickete die gute sitten fure datter
 wolle zugewandt, und befohlen fure demselben in
 allem gulten ehestatessen nachzufolgen. Die
 Kinder der beschneidung segend inu, so die suld ifor
 datter beschneiden, und bey demselben wider in quard
 kommen: also wird der beschneidene Tofe nach siner be-
 sorgung in gottlicher schrift wider geseumt in so
 der saubelatter, dardurch angedeutet, das er bey
 sinem datter wider zu quarden kommen seye.

In aufsehung dessen betrachtung, wie sehr die Davau
 ligen, fure mit furen freunden bey zuden zu beschneiden,
 das kraft dieser beschneidung vordat ifor auf der
 fure Kinder fure heimliche datter: und zwar
 nach der ersten gattung seye ifor von siner kinder,
 wasse er fure Inu die quard der selgen saubel
 an kindstatt von angenommen; er will aber, das ifor
 dieser ersten quard auf die zwei andere beschneiden
 sollet, umblich ifor in allem nachzufolgen, und

Haud liaba gegru sinom friend.

301.

Füß mit füere freunden züder/öfren, gleichwie
~~auf~~ mit sinem allerbilichsten Lieb. Füß
~~in~~ ~~der~~ ~~ganz~~ ~~und~~ ~~gleich~~ ~~mit~~ ~~füß~~
~~in~~ ~~sinem~~ ~~größten~~ ~~freunden~~ ~~in~~ ~~sinem~~ ~~bittersten~~
~~und~~ ~~widder~~ ~~der~~ ~~öfren~~ ~~satz~~ ~~auf~~ ~~er~~ ~~sich~~ ~~wird~~ ~~für~~,
al/ sinem größten freunden in/ sinem bittersten Todt
sind allerbilichsten Todt widder der/ öfren satz.

Es brauch nicht weisheit: lönt uns auf die
dritte us/ auf an; die wird, wie ich solt, füß
füere schuldigkeit gänzlich überzeuget, und ofen
einigen anstand ~~darzu~~ ~~betragen~~ füere gemüth
darzu betragen. Es ist ein außgemacht Sach,
Ist solt ofenwidder/ schuldig verbunden mit füere
freunden die freunden mit füere freunden ofen in/ die
die mindeste der/ willung widder einzugehen. Darumb!
Darumb, weilou, is länger ist die freid zümach
der/ solt, is schwächer und ofenwägliger wird
al/ füß ankommen, is, ob dar/te zü. lott gar eine
gemüthlichkeit darumb ~~also~~ ~~zu~~ ~~warten~~.

Lieb zueigen ein; inwendig ist böß füß
beslossen füere freunden einmahl züder/ öfren,
oder einmahl? Niemahl wollen der/ öfren, Mein
gott, was ist das für ein unsinnigkeit, was für ein

du D' lieber gegen seinen Feind.

geräufambait, was für ein Wüth! obwohl ich
 so viel über Zäse drangestrichen, als Tröster des
 Mords; obwohl ich die ganze Leib mit fasten
 überzog, mit bibbotten Besswäpsten, mit
 gaislen Zerstören; obwohl ich alle raduck-
 liche prägen und manne außzestrichen bracht
 vären; was ich fünf so viel gewalt nicht vor-
 der außsin fürten freunden zudersprechen, wird
 auf Gott fünf unmaß drersprechen; und ist die,
 woff gemocht, ein glaubens artikel.

Wohlt ich ich aber unmaß drersprechen, wa-
 rum nicht gleich fünf nach? Ja so lang ich
 die drersprechung außsichet, aber so lang schiebt
 ich auf auf die als freund zufabre, undant ich
 das vümpf, das sie wider fünf freund vären;
 ist die erste ungewissheit. Zwögthet stüthet
 ich fünf die ganze zeit fünf drersprech in die täglich
 gefate der flwigen drerdamm. Ja so fünf der
 todt zeit die drersprech ofudersprech überfallet,
 was hat fünf drersprech von drersprechen, das fünf
 Gott der dem sicut zu fünf drersprechen
 drersprechung nach vordr drersprechlich sijn? Sonder
 ist zinglauben, so vordr fünf nach dem gegen-
 vordrigen stand visten und verfilen, unmblich

von D. lieben gegen seinen feind.

303.

was dem ruffenlichen stand die ~~und~~ Noth und
Laster, mit vellehen ihr vassallig was beladen
sicht. Ist die andere ofugoriffigkeit.

Aber gedruckt ist auf auf die? Was ist
die dorfierung was länger wadit dorfieren,
so wird fünf die dorfierung an dem zwölften tag
sich wider schwärer, als an dem ersten, und
an dem dritten was schwärer, als an dem dritten
dorbouren; das was gefist, das alsdann D. fust
sich in ein grünen, der grünen in ein was
freundhaft, die freundhaft in ein last, der last
in ein dorfierung dorfandert wadit. Und die
gantz zeit sindere wie die göttliche gnade und
sinnstörung wadit in ein geslagon, und zu
nicht gemacht! Wie die brüder und Comunionen
waden göttbräuberer vrborgangru! Wie die
ruffenliche missbräuch D. flgen sacramenten
waden außgerübt!

Silnt also meine brüder fünf mit fustfreund *
Zielsetzung, und sagt ihnen mit dem flg. Bernards: Ep: 253.
fällat du mir ein wiffil, ~~und fust~~ wie es fünf
beliebt; dorfacht, dorfacht und dorfacht mich
was grünen; überfüllt mich mit fust und ofubild

von der Liebe gegen seinen Freund.

nach Wunsch; ² ~~und~~ da obson ich mich nicht
 liebte, wurdet, ~~lebend~~ ist doch bey mir löst geflossen
 Lieb zülieben. Die ichon freünd drolassen wolt,
 mögen gleichwohl gologruft sein, sich von ihm
 abzuspöndern; was mich belangt, mögt ich mir
 übel zufügen, od nicht; wird ich Lieb doch lieben,
 und obson ich auf nicht wolt, wurdet ich dannoch
 Lieb von mirer freündschafft nimmer auß=
 fließen. Ich wird mich zwar von andern mit
 dem drolgung überwindt lassen, wurdet ich
 aber singen mit lauter Lieb dienst überwindt.
 auf dem, die nicht wolt, wurdet ^{ich} mirer lieber=
 wipen: dem undankbaren wurdet ^{mit} ~~ich~~ ^{ich}
 güthtaten begreuen, ab zu der: die mich lassen
 und drolassen, wurdet auf ein sonderbares weib
 traften zübesorgen.

Zweyter
Theil.

Aber wurdet d'flg^r Bernardus sich nicht
 zü d'el? D'ist wurdet ich nicht außspöndern auß
 der zweyten bedingung einer wafon Ehrlich
 drolösung, wolt in dem bestet; da wie in=
 sone freunden von freunden drolösen, demingon
 gütht ihm die und lassen, und der die hatten
 solam, so und drolösen: und sojed d'ist ~~die~~ ^{die} ~~die~~

Von d Liebe gegen seinen Freund.

Sollt ich nicht dankbar sein? o Wunderding! zu dem grös-
sten und schärfsten, wolt ich fünf Pfaffen, zu
dem klügeren = und reineren, aber höret ich fünf
nicht begreiffen. o Irrthum über alle Irr-
thum! o Wie will Christen gegen auf solch Weis
stolz zugehen! Ich wüßte also nie solch schwa-
chigkeit zu ihm fragen, indem ich ihm nicht
einzig und allein worte würdig setzet; für ihn
schwa- chigkeit, spricht ich, müßt ich gegen ihm
fragen, indem ich denselben weder anzuehen,
weder zubegehren beschloß. Wie richtig es,
fließ von Gott auch als mit fünf Pfaffen würde?
Wohl ist unglück, wohl ist immer und flucht
mit dem feigenen dazwischen warden, von Gott
würde sagen: so Liebe fünf zwar, wolle aber
in Schwärze fünf nicht aufstehen, auch kein richtig
wort gegen fünf irgend form lassen? von
ich einem das froh übergeben, so geht ich ihm
alles, von aber ein das geringste davon
vorbehalten wird, so empfängt er schon nicht
meist das ganze froh.

Quintus befragt fünf den Daizung vofafreunt:
Dreht ich irgend gefählich brauch gelogen? Ist

Es weißt wasser, die forst d' feigen bodenweiss,
 mit welcher ich stolt grängstiget vündte, und
 d' d' äfftige z' p' r' e' d' d' b' r' i' e' f' t' v' a' t' t' e' r' s' f' a' b' r' i' c' k' e
 fünf r' u' t' l' i' c' h' z' u' r' C' h' r' i' s' t' l' i' c' h' e' n' d' e' r' s' ö' f' n' u' n' g' b' e' =
 w' e' g' e' n' . f' ü' r' f' r' i' e' n' d' i' c' h' t' b' e' w' i' s' s' e' n' v' o' r' d' e' n' , i' c' h
 s' a' b' t' i' c' h' u' n' s' a' l' t' , ~~u' n' s' a' l' t' i' g~~ ^{d' u' s' e' l' b' e' n' e} u' n' d' d' e' r' z' e' i' g' u' n' g
 g' e' b' e' n' , d' i' e' s' o' l' a' n' g' g' e' t' r' a' g' e' n' f' r' i' e' n' d' s' c' h' a' f' t' d' e' r' d' a' m' m' e' r' ,
~~h' e' t' z' e' n' b' e' l' a' g' e' t~~ ^{a' u' s' e' b' o' t' t' e' n} , a' l' s' f' r' e' u' d' u' n' d' l' i' e' b' e' s' , u' n' d' l' i' e' b' l' i' c' h
 i' n' e' r' f' r' i' e' n' d' u' n' d' u' n' z' e' r' b' e' r' e' i' t' l' i' c' h' e' n' b' r' i' e' t' d' e' r
 f' r' i' e' n' d' s' c' h' a' f' t' g' e' t' r' o' s' t' e' n' . T' o' b' a' l' d' i' c' h' a' b' e' r' d' i' e' d' o' r' i' g' e
 g' e' s' u' n' d' h' e' i' t' v' e' r' a' l' t' e' n' , s' i' c' h' t' i' c' h' g' e' g' e' n' i' c' h' e' r' g' a' n' t' z
 v' e' r' h' a' l' t' e' t' , s' a' b' t' h' a' u' e' n' s' i' e' v' o' r' t' u' n' d' i' c' h' e' r' g' e' =
 v' o' d' e' t' , a' u' f' h' i' e' r' i' n' d' i' g' e' t' z' e' i' g' e' n' u' n' d' i' n' e' r' r' e' =
 u' n' d' e' r' e' n' f' r' i' e' n' d' s' c' h' a' f' t' d' e' r' s' t' i' f' e' r' e' l' a' s' s' e' n' .

Wan ~~ich~~ Gott in seiner Brauchheit fünf auf
 diese Welt gewisste hätte, d' d' u' n' t' e' r' i' e' t' i' c' h' e' r' w' a' s' s' e' r' ,
 d' a' s' d' i' e' d' e' r' s' ö' f' n' u' n' g' b' e' i' i' c' h' e' r' g' i' l' t' i' g' g' e' w' e' s' e' n' w' ä' r' e' ?
 I' c' h' z' w' e' i' f' e' l' s' ä' f' t' i' g' , i' n' i' c' h' g' l' a' u' b' t' ^{i' c' h' g' w' i' s' s' e' n} ~~u' n' d' i' c' h' e' r~~ , d' a' s
 I' a' z' i' m' a' s' t' f' ü' n' f' d' i' e' s' p' e' d' e' r' d' i' e' f' e' i' g' e' d' e' r' d' a' m' m' e' r' ,
 a' l' s' d' i' e' g' l' ü' c' k' s' e' l' i' g' e' f' e' i' g' h' e' i' t' w' ä' r' e' z' u' f' f' i' e' l' v' o' r' d' :
 u' n' d' d' i' e' u' n' d' a' l' l' e' m' d' a' r' u' m' , w' a' i' l' e' n' i' c' h' f' ü' r' e' n' e
 f' r' i' e' n' d' d' a' s' f' e' r' t' u' n' d' g' e' g' e' b' e' n' . f' ü' r' d' e' r' s' ö' f' n' u' n' g
 g' e' s' a' s' e' u' n' d' a' u' f' f' o' r' s' t' d' e' r' d' e' r' t' o' d' t' , u' n' d' d' u' g' r' a' u' s' a' m

Seu D liaba gegou sinom friend.

Währendem gewisthabt vürnem sitendun ~~der~~
 süßwirdigen sein nach in etwab züstillen.
 Es wart uns ein dinstaltte dinstöfning, allob
 gessat uns dem äusswirdigen sein nach. Doga,
 wab ruffschlicher ist, wilou furr fortz an
 diser dinstöfning hie ihil fatter, sabbt is
 dem sabbt ein unob lottor, unublich unublich
 die freyflottig, und der Kay ein dinstaltte
 freundschaft zügestillt. Seu derselben zeit
 an sat furr dinstöfning, mit welsom is dem furr
 freuden gemacht, hie einzige insatz zür freundschaft
 unob gegeben, und dinstaltt wüßst is unublich
 freundschaft, und danuof dinstaltt is ihil furr
 austray, furr gewogenheit, furr lieb, furr
 dienst, und allob wab furr ist.

Wollat is unublich zügläubere nach, dab is
 derselben dinstaltt ge wansattig geliebt, und
 unob liebt? So staltt is wider in dem
 unublichen stand, in welsom es wart, bedor
 es furr belaindigat sabbt. Is sabbt is gegriß,
 grüßat is widerum, is sabbt mit is gewode,
 wadot wider mit is, is sabbt is freundschaft
 welsche, welsche is wider dinstaltt, sein

von 3 Liebe gegen seinen Freund.

409. 309.

Trangfalsen Freund fünf zu Frathen gangen, Lassat
fünf solch wider zu Frathen gehen. Ihr sagt ihm
in der woff gefolten, soltet ihr wider, wau
er aufstet. Alsdan wude ich glauben, das
für der sühnung aufsteht und wau fast sijn.
Ihr gegenficht aber listet ich dem gebott hingewingen
und so fünf der Todt in solchem stand überwilt,
und sursastet, wird der ewige Untergang
für der sühnung ~~bes~~ sühnung sijn.

Ihr wurdet aber sagen, soll ich dan meinen
Freunden ohne die ewige Liebe verweisen, die ich
meinem besten Freund verweise? Dies ist
unmöglich. Aber dies begreift ich, das ich all-
zeit willig sijnat ichem Unten nach Möglichkeit
Zufriedenheit: also zwar das, wau ich sie mit
einem Dienst von ichem Glend verweisen könt,
ich solch zu ihm schuldig wärr. Ich begreift,
sich ich, das ich woff fast fünf nicht nur allein
mit verweisen, sondern das ihr Gott des Frathen
auf loben, und den selben für ichem Freund sijn
auf batton soltet; also zwar, das, wau ich die
selben den ewigen gebott der sühnung

von der Liebe gegen seinen Freund.

Wird aufliegender Wollen, ist ein Schwärmer und
wird sehr der Seligen Thomas beysonnen werden.

Wann man immer also ist, so gibt es oft sehr
Christen sehr wenig Verfassungen der Sünden,
in die wenigen, als man sich einbilden kann.
Man ein Väter der Sündigen soll gleich einem an-
stand leiden, und doch wird solcher in der Sünde
bis in das Todtbede auferstehen: Die soll auf-
wachtig seyn und von Sünden gehen, und doch ist
solcher öfter weise wie ein Anstand der Sünde:
Die soll mit Freundschaften und Liebe be-
günstigt beständig werden, und doch wird sie die
von weisheit ganz öd und freyheit gemacht.

O unsterblicher Gott, die die Sünde
Christen gehen aus der Sünde einzig und
Zugewand! Wie weise oft sind mit un-
freund ~~der~~ zur allein Damm; weil man sagt
wir seyn ob schuldig; weil wir ^{von anderen} darzu gebeten
und glückselig genötigt werden; weil wir also
die gelagerten Nachtzeit der Sünde; weil wir
ob einem der Sünden, an dessen Freundschaft
und sehr die gelagerten; weil wir die selbe Sacrament
empfangen wollen, und wenigstens mit dem un-

7 und der Sünde;

du D lieber gegre sinem friend.

411. 311.

sagru müßten, was dab frucht, nimm all godenacht,
unblich: ^{ignosco} Ich derzifst ihu.

Ignosco, Ich derzifst ihu, doltzifst ob, du glouffst, soll-
zifst ob: Ignosco ich derzifst ihu, aber so bald unsie
dattor die augen wird geschlossu labou, wird ich die
unbild käfou. aldan wirst du sagen, was der
Esau gesagt; Ignosco ich derzifst ihu, aber big västter
gelegheit soll fr mir auß dem weg geräumt
word: du wirst Esau, was Joab gegre Abalon
gethan: Ignosco ich derzifst ihu, aber so bald ich
saden, den dein Esu doltzifst, sin güthig Refus
drosswäntze, sey sin Esu big andern verdächtig
wasou kan, wude ich ob züffin nicht undolapen.
Also wdest, od godenacht doch oft o du sin Esu,
und solter gestaltig stützest die, und wil fäupst
andere mit dir in dab ewige doudobou. Wan
dies nicht wafst ist, so soll man die göttliche schrift
bestoren, und darft sin ider die Propheten, die
Apostel, in Christum selbstem der unwarheit bestrafte.
Ist ob aber wafst, so duffst die gewisse wafst,
und so, wie ob big dir bestelt se.

Mein lieber bruder, dieu labou ist so frucht!
Wilst du wafst das ewig Sägen du abou dem Esu
und lasten müßten Käfouffst geben dem ewigen
Gott, wilst du abou alle frucht duffst gründet.

Du 3 Liebe gegen seinen Freund.

413. 313.

Wird seinem Freund in den Saureiß gebracht, und also mit
gefaulter Hand die erwünschteste Raub an ihm abgrüßet
fast. garba dief um die stornaldröhter, in freigkeit
solst du nicht mehr erzehlung von uns erlangen.
Wan ich Saureißt follen verlasten fätte, wolte ich
dief in alle Saureißt der datur, aber dieu liden
sol lang genug dauern; immer und freig nicht
du mein brennen!

Auch gottob willen geliebter brüder, erwege
doch die demerkhualender Eröffnort, laßte die
Zufortzue gehen die eigennere untergang, und
erbarner dief über dief selbstem. Alau biffere
andere ist gebott betten, ist erwasen, ist zu
stehen, ist verstanden die freit noch nicht erwirkt
böunig: Alau biffere das gefatz und selbstaigener
brüßfiff gottob die noch keine so starke maner gewirkt,
~~sonder~~ die stellen laßt dieuere Raub Züfrennen;
So fann wenigstent auf dieuere aigren unteren,
gedencke auf dieu freil allerliebster brüder, auf
dieu freil, nicht auf noch immer, gedencke. für
Mein brennen wilt du freigewillig Zügenund gehen,
und die selbstem dieu weg Zü freigen soligkeit
mit gewalt absperriden? Wan wirst du güßfiffen,
als dieuere aigren Tool? Wollen wirst du dief er-
barner, Wan du mit die selbstem keine erbarner fast?

Von 3 Lioba gegen seinen Feind.

Diese, die große allgrößte und erschrecklichste
Anmaßlichkeit aller Anmaßlichkeit wartet alle
angenehmlich auf dich.

Was auf fünf Bänden wird ein fünftes
Kapitel empfunden, du, das du in der Welt ewiglich
bestehen wirst, od. dein Feind, der mit Gott ewig
regieren wird, willst du dich dort setzen, und dich
geliebt hat? Was ist dir auf das ankommen
selbst, das dich ein Fußfall zittern, damit ich die
Anmaßung von deinem Triumph fechten, so auch preisset,
wollte ich mich gewiss nicht säumen; aber was
bin ich, das ich von dir ein solches große Geförge
solte, wolle ich auf Christus IESU dein Erlöser
Christus IESU kaum entfalten kann?

Auf den Feind also deinem Feind; aber den Feind
ich auch ganzem fechten, adroste von dir
alle Bitterkeit des Gemüths, den Feind aller
unbilden, so die angestau Wort; allem, die dich
zum Kap wollen entzünden, gib ihnen Geförge
wirst auch, und verlass sie. Weder der blind
Anmaßung, weder dem unwilligen aufstehen, weder
dem politischen Betrug, weder dem unwilligen dem
begierlichen Betrug, sondern allem Christo IESU gib
dich Geförge. Salte dich allem an sein Geförge, folge

Von 3 Lieben gegen seinen Freund.

315.

allein seinem Bräutigam, ~~und~~ fürchte allein die angestrichene
Kraften; ~~so~~ ~~antworte~~; und werde alle fließ
an, daß du die von ihm beschriebene Er-
reicherung wügest.

Dritter Lehr

Der H. G. Väter, und Gottes gelehrten.

i.

Trübe nicht glauben, der die beliebt, wirst du
das können finden, der die Christlichen gleiche,
kriegen, dessen gesetz so feilig, die sitzen so ein-
gezogen, die leben nicht so unthätig, die Rätel den
alle unordentlich begreifen so ein, die
lieb so frohlich, und weitfristig. Die freubden,
die laßgenussigen, die gesunden, die Kranken,
die Reife, die Arme, die Freund, die Feind, in
alle und alle umbfahret für, und treibet sie
einander zur Liebe an. Und wenn du von
mir fragst, sagt 3. J. Chrysostomus, Gedenke
glauben so ~~fröhlich~~ ~~und~~ ~~wunderlich~~ ~~was~~,
wird ich antworten, daß allein die so frohliche
Sprache des göttlichen gesetz gebret die ~~unselige~~ ~~se~~.
dictum est antiquis p. 8. ist die also gesagt word,
Liebet eure Freund, und laßt euch für Freund.

von 3 lieben gegen seinen Freund.

217. 317.

Höchstlich muß nicht, sagte Joseph zu seinem
 Brüdern, welche dich glauben, daß du die von
 ihm verleitete unbild wägen werden. Höchstlich
 muß nicht, können wir das dem göttlichen
 Willen widersetzen? Das übel, so ich vor mir
 nicht zugefügt habe, hat Gott zu meinem
 größten Nutzen gewandelt: Höchstlich muß nicht,
 wo ich ist, das ist nicht für mich, und für
 Kinder sehr trage. Warum wolt ich, daß ich
 ich in ~~dem~~ Semei wägen solte, sagte David zu
 seinem ~~Bruder~~ Bedienten? Laß ich mich;
 die Feinde, und lästere Wort, so es auf mich zu
 wißt, können aber dem Gott, welcher will,
 daß ich dieselbe geduldig auf und abnehme
 solte. Inzwischen die Ungerechtigkeit, so wir
 gegen Gott begehen, indem wir das Recht, welches
 ihm allein ^{zugesagt} gebührt, und zuzugeworden
 ihm gebührt die Raub sagt er selbst. *Ps. *Deut:32.*
 Wie der Richter Dathanigen, der sich beklagt
 get, nicht aber Ihu. Gleichwie also, sagt der
 heilige Chrysostomus * ^{zusätzlich} ~~das~~ *de diversis.* **Hom. 22.*
 Das wir gar keine Gewalt haben die Unangenehm-
 heit übel dem selbst zu wägen, indem es von Richter

von 3 Libra gegen seinem feind.

bestellt sünd, die uns das Recht stehlen sollt;
 also in gleichem laßt uns das göttliche gesetz,
 dieu gewalt auf nicht zu, und solt wir uns
 desto vornehmlich ~~zu~~ anmassen, eben darumb
 darumb werden wir billig in ^{die} straf verfallen.
 Hinstaub der sünden, die wir uns selbst zufügen,
 da wir unsere feinde züchtigen und corrigieren,
 indem das alle unser sünden, die Gott von uns
 züfördert, hat, durch solche züchtigung auf un-
 mass ausgelöst wird. * Was salt ihr
 von einem knecht, welcher sein herr 10000 talent
 nachgelassen, jedoch mit dieser bedingung, das
 er seinem mitbunden siebzehn und 100 grossen
 auf nachsetzen solt, er aber 3 knecht solche
 bedingung nicht vollzogen? Ihr werdet bekennen,
 er siet alle der standts braubt gewesen; undt
 ist leicht zü glauben ihn gar recht gegeben, da
 sein herr alle zehen tausent talenten bis auf
 den letzten solt von demselben wieder abge-
 fordert. eben dergleichen wird auch dem auß-
 sprach Christi der Herr auf sich widerfahren,
 wann ihr eure böser stolzer kleiner unbild
 nicht werdet züchtigen, ~~und massen~~ da ihr das
 eurem Herr und Gott mit einer unzahlbaren

* In Cap: 8.
 math.

Vou D'lieben gegre sinem friend.

419. 319.

unzer D'funden, die ich begangen, doch schuldig
sich, und fünf das alle auf einmahl durch
gottan und gottrecht vündt, vau ich uns ferne
brüder das vünige verlassentz.

3.

Das friend der zeyten ist ein weit größter schein,
als das von ihm verurtheilt. Vau ein der zeyten,
so unter sich vür tauffent andern ofuglogensich,
die soust alle auf die vürtheil das vefolgt vündt,
vau ein der zeyten, wird und ein vil größter
Vorgre gottes zükünung, als vau ein die das
abgestofft sätten. Nicht nur allein soll und die
Religion, und das gewisste ein autorit zur
zeyten sigen, sondern auch die lieb der christ
und ewigen glori.

Du vürtheil vefalsch, o wie bedauerlich vündig bist du,
ich ~~ich~~ da vau ich dich in der augen freulich ge=
falsch betracht, nichtwider diene friend zu tödten,
oder von ihm gebildet zu vündt: nichtwider in dem
stand der ewigen verdammung zu vündt, od gleich einem
lastverfasser auf einer schamben das loben zulassen.
Du schweigt und koständig vürtheil bild, o wie be=
dauerlich du mich, vau ich gedachte, das dein das vündt,
in dem schweigen vündt, die größte unvündt, in dem

Don D lieber gegen seinen Feind.

Radirpflüßig ungelogt, mit Wolken Du
 Tag und Nacht geplagt wirst, die auf die
 halb geladte Lade. Dein Feind lobt die
 Lobre den Deinen Jügend für untersteht; Die Lade
 Das gesammelte Deiner unauflösbaren und
 Feindliche Gemeinschaften ist untersteht; Die
 Jügend so gar bis auf die unauflösbaren Deiner
 Eltern kommen; unauflösbare Wissen ist untersteht
 vor, und was Du so Jügend, und was Deiner
 Eltern gewiss; aber die Lade lobt die die
 vor die Pflicht in das angeseht der
 gefaltene, und diese Pflicht der Deiner für
 kommen und lobt die die Lade gebraucht,
 welche Deiner unauflösbare unauflösbare
 wären, was die die Lade unauflösbare und
 so lang getragen Feindschaft, welche die
 in das Feindliche Fluch gestützt, untersteht
 Feindschaft füllt.

4.

Da uns Christus der Lade unser Feind
 geliebt an befielt, nicht er die die Lade
 füllt gestalt an sich, unauflösbare König,

Von der Liebe gegen seinen Freund. ~~421~~ 321.

Einem Vatter, und einem Vorgänger. als
ein König begehrt für den und die un-
trüglichen; als ein Vatter der Kindlich
gehorfam; als ein Vorgänger die schul-
dige nachfolgt. als ein König begehrt für
über und mit löstliche Gewalt; als ein
Vatter zusetzt für und zu sich mit freudlich
gaben; als ein Vorgänger gibt für und
die doppelte Brüder. für doppelte
hat sich gegen und, gleichwie ein Fürst
gegen seinen Untertan; was für
verachtet, das zwey einander auf das
Leben geben, last für beyde einstecken, und
entwachen. Etwas ist Christus unser für-
löser sagt d'flor Augustinus, für verbleib und doppelte
und als unter dem Mantel seiner Liebe; und weil
für und doppelte, das wir unsern Freund nicht lassen
sollen, doppelte für auf seine Seite nicht noch
Krieg gegen und zu tragen. Daraus geschicht es, sagt
d'flor Cyprianus, das wir in dem Vatter d'flor nicht
für seine alle sagen: Vergeben wir unsern Feinden,
sondern und gütlich: Vergeben und unsern Feinden

Don 3 Liebe gegen seinen Freund.

Das ist unsere Sünden, gleichwie auch über die großen
 Dummheiten, so uns belindigt, unerblich unsere
 Schuldlosen. Disto ~~alt~~ offenbar = und allgemein
 gebott hat sich uns als an auf gleiche Weise ein-
 ander zu den Zeiten; über und an unserm Vater
 an, das in dem Himmel ist; und sagen nicht unserm Vater,
 sondern über unsere ihm alle eingeschickt unsere
 Väter.

5.

Disto gebott sein Freund zu lieben ist zu allen
 Zeiten ein gleiches gebott. Es gibt keine Unterscheid
 der Zeit, in welcher Christus nicht sagt: Lovest
 du mich, das ist die / aufmerksame und demütig
 du fortzue; das ist von über auf allezeit werden
 / auf = und demütig sagen, werden über auf alle-
 zeit unsere Freund lieben; werden über auf / diese
 Welt unsere zwei Pflichten gemüßlich erlangen wir
 den Toren, welche uns über die Lieb zerstören,
 unerblich dem ~~gott~~ gott zu sein, und der so stark.
 Warum hat Christus dem freigegeben die fluch
 geben, und selbst zu freigegeben unerschütterlich
 standhaft, das ist in seiner ankunft kein frucht
 an ihm finden, da es doch außer aller Zeit frucht
 was frucht zu tragen? Warum, antwortet

von D. Liebe gegen seinen Freund.

423. 323.

Origenes, wiewol der Feigrubbaum ein Feindbild
des aufstehens ist, die aufstehens aber zu aller Zeit
ein Feind ist, wolt Christus diese Feigrubbaum Feigru-
baum in dem Fratzon aller wuffen Feinde, wolt er
ihm zu aller Zeit so wolt in dem Winter als in dem
Sommer frucht tragen solte, das das drey Feind
zu entzündete, das man ~~in~~ jederzeit so wolt gegen
seinen Feind, als seinen Feind sich göttlich, lieblich,
und aufstehend zeigen solte.

6.

Die Lieb gegen seinen Feind, wird soye aufstehend
in ihrem ^{= unspänig} Fundament und vortheilhaftig in vortheil-
haftig D. Feindstücken; göttlich und dienstbar in
allen ~~Verhältnissen~~ ^{Verhältnissen} in dem Werk. aufstehend in ihrem
^{= unspänig} Fundament wider die falsche und vortheilhaftig Lieb. die
Vortheilhaftig in vortheilhaftig D. Feindstücken wider
die interessierte od. eigennützig Feindschaft. göttlich
und dienstbar in dem Werk, wider die öder, und
unfruchtbar Vortheilhaftig.

7.

Die Begierde, für ein solches angehen zu werden, der
sich in allem überwinden können, bringt bei solchen
solchmütigen so viel zu Weg, das sie ihr ungedult die

Ich bin euer gantz sinner freund.

Zu erst anzusehen, was zuversen, saubt den in
 ihrem gnuetz vornehmlich, das was wohl wissen zu
 den dreyen. zu dreyen dreyen sithambreit und stiler
 foribat sie nicht an die quad Gottes, sondern die sithant.
 Das sie wollen ~~siro dreyen~~ ^{uns zupassen} das sie nicht auch
 ihre begierlichheit, und böse annehmung auf
 können im zamen salty, und erzwingen. was
 man solch den belaidigt, was man ihn den wider:
 spricht, was man den die ~~reparat~~ ^{reparat} schuldige schob:
 zungung ~~unthun~~ gegen sie in etwas unterlassen,
 worden sie dreyen im geringsten nicht bewegt;
 den was sie für ~~den~~ unanständigen salten
 den gälten zorn gleich foraub zulassen, als die sprach
 und übel, so man ihnen auffsetzt, zudreyen. ^{das} ~~begehrt~~
~~aussetzt~~ das Judische outzindat sich: das größte Kay:
 frün in ihrem freytze, aber sie haben sich ein gesetz
 dreyen ~~gemacht~~, solch frün dreyen und bis zu seiner zeit
 unter den es zu salty, andrey dreyen zudreyen
 glauben zuversen, das sie wohl vorsehen sithen
 sich selbst frey zu überwinden; das sie pflegen sie
 dreyen, den vorsehen sie pflegen sie angewandt
 wady, gantz bescheiden und / aufstündig zuantwoy.
 die übeln dreyen worden sie gar nicht belaidigt,
 luntworb wily ob bibwily vordayta / esy / frey.

Den I liebe gegen seinen Freund.

225.

Die ich mich zuer gleich Elsa, als mich gewirft:
od willou sie auß einer schmeüffigen unempfind-
lichkeit gedultiger und saftmüffiger als andrer
sichre angesehe zu word. Die siehnd aber doppel-
wider Ewige, noch unempfindlich; dan eben
damit, willou sie grossen trauersache, wiffen
sie sich so Tag der zuerhalten, und auf die aller-
süchtigste gemüthl² weigungen zu bringen. Wan sie
die von ihren freunden erlittenen schmerz zu gemüth
sichre, und nicht ertragen; worden sie zwar unwillig
sich betrübt, aber traurig und betrübt, aber
äußerlich lasten sie die Unwissenheit im geringsten
nicht merken, damit an Tag zugehen, das sie
von diesem widertigheit können bewegt word,
indem sie die starker als alle schmerz, und im-
bild wollen gefalten sehn.

8.
Indem dergleichen gedult uns falsch und dort-
stet ist, hat sie keinen Bestand. Dan solche
gleichmüthige tracht, Tag und nacht, wie sie freundlich
die Kay können äußern: und was gottlos ist,
so rächen sie sich nicht auß einer blinden unvernunft,
sonder mit geschickter Vernunft, nicht auß einem
gähen zorn, sondern mit einer voll durchdachten

von D. Liebe gegen seinen Freund.
 gelogret. Es ist aber gar güte außgerung, daß
 sie ihara Freund gantz freundlich, aber ohne daß sie
 auf ihn stanz kommen wird, ~~er~~ stütz, zu=
 wist, und dorthin möge. Da lasset sie
~~ein~~ nicht den unsern Briefel drossifone, welcher am
 folgenden Tag für sie geset, und fürst, wie er die
 pflicht. Es ist ein weit angestigter Briefel,
 welcher sie wisset züdrabrage, und die=^{lands} in gr=
 frim zürichte; Da sie solch durs frim=
 lise Rathfläg und drabrage grift außgriete
 Rauf, hat sie weit stäcker Erachtung, als
 sie ostlich, und doch siset man nicht, ist
 auf den Freund selbst, nicht bewußt was er
~~be~~ demieigere, welcher den unsern solch
 ruffentlich ofgerwütter getwofen wird,
 selbst ~~er~~ nicht bewußt, was er ob komer.

9.

^{=Dau} Will-Gott, daß wir auf solch antz unsern Freund
 drözifone, und die aufgetrüngere unbild drö=
 gessen sollen? fürwasr auf hiner weib. Da
 obson so besoffen, daß wir die böse gemüth
 urigunge solch unterbrüchere, so meleret so
 doch außbrüchentlich darby, daß so die Welt
 klugheit gar nicht für güte salte, und ihara

* S. Greg: Hom. 38.
in Evang.

ii.
Die wahre Liebe bestohet in Dem, was wir uns
seyn Freund in Gott, Dem Freund aber gegen Gott lieb.
Denn dieser Liebet sich gegen Gott, der auch die
ewige Liebe, Von welcher er nicht geliebt wird.
Machen die Liebe alleine durch die Würdigkeit
die selbst pflegt probiert zu werden. Dessen hat
Christus gesagt: Liebet eure Freund, und thut
güth den, die euch hassen.

* S. Bern: Ep. 2.
ad fulconem.

12.
Die Liebe ist ein güth Mutter. Denn sie mag nicht
wider die Schwache sturben, od die unruhige be-
strafen, oder die Freund lieben, so weißt sie
unterschiedlich unterschiedlich zuebezugung, gleich
wie eine Mutter alle ihre Kinder zueinander pflegt.
Wann sie strafft, ist sie doch bauehentlich, wann sie
liebhaft, gessiget od auftrieflich. Die ist zuewilt
Stung, aber nach dem Recht nach: Die ist freundlich,
aber ohne Barmhertzigkeit: Die verzicht sich auf, aber ohne
gibt sie doch nicht dem gedult: Die fasset einen
widerrillig, doch nicht dem demüth: Die
wird der lutzat, und seht doch kein Raub.

Hou I liaba gegen sinem friend.

~~429~~ 329.

13.

Wer siner friend liabat, Der erstattet Gott
Die schwäbische pflicht, so er sine Creatur dem-
selben erstatten kan. Wer siner friend liabat, Der
glaugt zu Der allerschönsten Vollkommenheit, so er
sine Creatur erlangen kan.

14.

Wann ein unfreundlicher vorziften, erfüllen
ein das gefalt, wollest und Gott dargespreib; ein-
kommen mit derinigen quad über ein, Durch
wollest ein gefreiligt word; ein wasch und ein-
digen derinigen glori, die und drossen ist.
Widrigem fast aber, wann ein ifus nicht vorziften,
unterlassen ein die pflichtigkeit, so ifus gebietet,
sine freilichmehden quad drossen ein, Durch
den lobe, so er und drossen, drossen ein freiwillig.

Damit Gott siner gewalt, den er über ein sat,
mächtiglich zu ein wasch, pflegt er sich gegen ein anmaß
ein zu einhalten, gleichwie gegen den fasten wasch;
welche er ~~das~~ be follen, die drossen frucht
nicht zu ein, obson ifus solch so für den
bauer. ~~zu~~ die frucht ist istiger zeit die das,

Die Liebe gegen seinen Feind.

* Levit: 19.
X. 18.

Sie heißt, die uns zwar sehr angenehm
vorhombt, aber auf ein feindt, welche durch
aus auf das stärksten drohten ist. * Non qua-
ras ultionem, Du sollst nicht Rache suchen, noch
an das unrett. Diners büßes gedrehten.

Rache selber ist ein lastvolles ungedult; Der
Rache aber nicht mehr gedreht, ist ein feiliger
Angriff, durch welche die Rache selbst aus
der Welt geloben, und zunichte wird.

15.

Der Wasser feind der Feind wird nicht besser,
als durch Feindschaft und unerbittlichkeit
verfallen, und wenn es geschieht, das wir uns über
den beleidigten verzeihen, ist es gewiss, das wir
noch keine Strafe fundament gedachte ~~zu~~
vergessen in ^{der} ~~unserer~~ ~~Hand~~ gelobt haben, und
folglich der geringste Feind das ganze gebäu
unserer Seele zu Boden stürzt werden. Die
gedult fette in nicht an sich, welche zu loben
und zu bewundern wäret, wenn sie den Feind
feind bekümpft werden; aber alsdann verlangt sie
den Verdiensten Rache, wenn sie unblut unter der
Tobendy wollen köst, und unerbittlich steht:

von D. Liabn gegen seinen feind.

431. 331.

Das ist weisheit und größter übel die radullat,
in feind wird sie in der glori verfehlt, und in der zeit
nachschmeißiger word.

16.

Die Lieb gegen seinen feind ist nach weisung * Hom. 85. in
der fley Chrystomus aus allen Tugenden die größte. math.
Die christliche heldenmüthigkeit ist ein wort,
welches von Gott alleine herkommt: und es weis die
natur und böse begierd derselben widerstehet,
es größer ist der standhaft und kluge dinstung,
welcher seinem feind herzeiget. Solcher gestalt
werden die ^{auffallender} vasser willy von dem freyen geboch,
also zwey das sie sich zu untröst an dem feind der
selben zerstoß. auf solcher wird haben auch die
allerfreilichsten manner die allerfreilichsten
den allerglücklichsten Ding über alle Ding verfehlt.
auf solcher wird will gott, das ihr einen glorifou
Ding sollet darvon fragen. Wan ihr demüthig,
der feind angreiff, nicht widerstehet, laßt ihr
ihre soun überwindt, und seht einachlich die mächt-
tigger, als so, ~~wand~~ geworden. Wan das immer
also, wannes wolt ihr feind selbst, durch fureur
unbändig zorn mit einem solchen standloch befehlt?

Das D Liba gegen seinen Feind.

Was ihm legt ist Feind mit unsers auf die, das auch
Lura Zügel, furt Soldaten, und furt Wundschaffig
heit bewundern, das abtastung, und Bekennen
müssen, ist fult ofen Wundt überwinden und
abgefingal.

17.

Last andern ein sehr seltsamer Nicht sagen,
Das David den forschulfigen überwindt die Helieth
gedankend, Inselben auch die Helieth geschnitten, und
ihnen das Haupt abgeflagen: wie balangend, sagt D
Helieth Chryostomus, ist wie die seltsamer, das ist in
seiner Helieth fult dem David seinen Feind, da ist
Helieth ^{das} so liebt die Helieth fult dem David
nicht mehr als das äufferste dem seinen Feind
noch abgeflagen, das Helieth zu fult, das Helieth
gestandt sein dem David zu fult, und also das Helieth
litige Helieth an sich zu fult. Alldorty Helieth dem Go-
liath hat er als ein in der Helieth und Helieth
nötig gefalt, da aber müste ihm D Helieth und die
Zügel an die Helieth gesen. Alldorty ist er glorreich mit
dem Haupt des Goliath zu fult, da aber ist er
durch den Helieth, in Helieth er sich selbst überwinden,
Helieth glorreich werden gangen. Alldorty hat er die
Helieth von dem allgerneinen Feind seinen Helieth mit sich
aus der Jerusalem gebraucht; da aber hat er seinen Helieth
nigren in der Helieth Feind ausgeglündet, und sich das Helieth

* Hom. 2. de paulo
et Davide.

Hou d' liaba gegnu sinum friend.

333.

bibi in dem sinuual rufolnu. Aldorty sabu ifu die
Hebreijfa Frau, und Jungfrau, mit freundlichstey Lob-
gesängern, gesung und gepreist; Da aber der Wun-
der ist ifu für ungeschicklich, saar der sinnlichstey geistern,
herlefa fall aufstehen, dab, obwohl David dem
Saul dab leben gesucht, sabu für das dem schlichstey friend
welcher allem verlanget, dab sich David an Saul köpfen
solten, sin überaus dieß die vündy beschafft.

Woh! ein edle Klüfft, in welcher so große Wun-
der Ding gescheh sind! für Klüfft, auß welcher David
gantz ofendert und glorwürdigst froher gangen,
gleich in der drey Thuro, welche auß dem freyem Gange
Kalifofan gantzen, ofen dab sie sin fündy, dab
für uns bewüßt sätten. für Klüfft, auß der
fürstestey vündel dab allerhöchsten gantz liebt
der Eigentum froher gesinnwert. für Klüfft,
od soll ich sie nicht ofendert unnen sinen Tempel, der
mit dem allerhöchsten ~~an~~ Kirenen vündel
nigerwert ist; oder für sauplatz der Ehr, welcher
die göttliche augen selbst auf sich gezogen? wie
ich ein die Klüfft betrachten soln, kan ich mich selbst
nicht aufschließen. Diß allem ist mir bekannt, dab in der selbten
dab dererubsten Oyster aller Oyster vollbracht wordt sijn,
alwo dab fruch die Davids für den Altar, die Lieb

Vou D Lieb'n geyn siener fründ.

für die aufopferung, die Kay' und fründschafft
für das flucht die gedurct hat.

O großmüthiger Fürst, welche züney bau die
gung loben? Vou diener zarten züney an fast du
von bähren und Löwen züney; aber dazumast
sagt du dir wofür gott, indem du das allergroß-
samst, und vornehmlichste wilden Thier, unblut
die Kay' begierlichkeit zu boden geworfen, und
verwirrt. Du sagst zwar ~~an die felle gefesselt über~~
~~die felle gefesselt über~~ in dem ingeweihten Thier, welches dem Isräelischen
Königreich ein so großes schrecken einbrachte;
aber in deinem freyheit sagst du ein solches wüthende
begehrt untertrücht und droht, das sich kein an-
dres einbilden künnte, sondern dir wofür als für die
wird gefaltem haben, was du dir selbst den völligen lauff
gelassen hättest.

18.

Wann du gott deinem Herrn die Kay' begier
aufopferst, so verwirrt du das allergroße
Opfer, und drohest ihn mit der vollkommnen
abtödtung deines selbst, sagt Pflger Basilien.
Gepficht die fründ hat die um alle gebracht aist
die ungewoßten weit um alle gebracht, du bist
nicht wofür im stand das Recht der gewicht züney,

du d' lieben geyre sinem feind.

~~437.~~ 335.

Köntest dich auf ein andres art dich du ihu einfloz:
aber weilan gott selbst verbotten, unterweicht du
dich Raubvogel, und bist in deinem gemüth also besetzt,
das du auch lieben geyre dichu deinem feind aller güthter
dich verweilt zu seyn nicht achst. Gestetzt dein feind
hofft stößt stolze stolzeimbünger wider dich auch, die
begier zu Räubere spant dich an, du solst schmal mit
schmal dregelton; aber weilan dir der göttliche verbott
behaut, opferst du ihu deine Eße freiwillig auf, in
du wdest nach gütht du ihu, du besüthest sinem
güthten Kopere, und begreust ihu mit aller liebe
bezeugung: selbst wird in göttlicher Schrift gemunt:
Sacrificium medullatum * für Masekollts Opfer. *Holocausta*
In anderen ortein wird ungerne etwas du der eigentz *medullata.*
lieb gefunden; du fastest zwar, aber dich geffiat *pl: 68.*
auch sinem gerigter willen, du gibst alumpere, aber
wir auch siner natürlichu freygebigheit, du besüthest
deine sünden, aber wir auch veriffentzlichkeit. Und
du aber diriger aufwichtig liebst, die dich fassen, und
ihu für das böse, so dieselben dir zufügen, nicht all
gütht verweilt, alsdau wird du die ein Masekollts
Opfer abgestattet: dan wdest die natürlichu zu
uaignung, wdest der sinnliche woffluff, wdest die
begierlichkeit fahre siniger spail an solchem Opfer.

* *Holocausta*
medullata.
pl: 68.

19.
 Und dieß ist auch ein solches Oxydum, welches Gott
 von uns erfordert: Es hat unserm Leib quälend
 mit dem allerunpfeindlichsten Feinde; Es hat unser
 Dasein bezwingen, das wir ihm alles, was ihm das Liebste
 ist, anzuvertrauen. Es hat das Nothwendige in uns
 anzufalten, das es ihm alle seine Forderungen durch
 den Glauben zu sagen. Ihm gebietet auch, das es von
 diesem Fortzug alle Liebe bezwingen als ein schuldig
 Oxydum abfordern könnte. Von dem dieß Zeugnis
 unerbittlich ~~von~~ dem Glauben und Liebe, welche beide
 ihm den gesunden Fortzug, wie es für die Noth
 und was der Glauben, so es von dem unversehrten
 erfordert seine Noth anzeigt (wie Tertu-
 lianus sagt:) so ist die Liebe gegen unsern Feind,
 welche es gleichfalls begehrt, auch sein Noth, welche
 die es darinnen von der Fabel will, weil die die selbst
 zu dem, die Feind aber bis zum Nothwendigen nicht geliebt hat.

20.
 Die meisten Menschen andern Feinden und Volkern
 haben zu finden, als die Feinde, welche uns Gott
 gleich selbst den Nothwendigen, gleich auch Nothwendigen, so
 unser ^{einige} so Nothwendigen, zuvertrauen, das Nothwendigen
 geworden, das Gott zu uns so ab gestiegen, um die Noth
 ihm in die Wasser zuvertrauen der selben zu kommen.

Hou D liebe gegen sinem freund.

Lebte nachdem sie demnach, Das die Kay, ~~f~~ Gott
 den sinem freund mit Wolken Gott siner freund ~~g~~g
 bestraft, siner Rufe im mindesten nicht stört,
 haben sie sich eingebildet, Das, Wolke sie die Rufe
 zugleich nicht hören besitz, ^{die} wenigste siner gedult
 nachdem müßten.

Die Juden, welche den größten rühmlich Gottes
 waren, als die jüden, hatten wasgenom, Das: ^{Gott} die lieb
 unter den Abraham nachkömlingen, siniger waspen
 eingepreist hatten, und so lang die göttliche lieb
 in der Synagog gleichsam eingeflossen bräuen, der-
 bleiben, hat die Synagog ~~ist~~ die liebbrüder
 mit über ihre wenig freind alleine aufgezogen.
 Da war dem Juden die zung schon geüßsam gelöst,
 Das sie sagten, was sie müßten sich unter einand
 lieben, aber mit stammelndes zung sprach
 sie, man selts auf die freind lieb: und von dem
 den David, saubt wenig andern geüßten aufzuwachen,
 was freind als die übrige, welche ihre freind ge-
 liebt haben? Lebte nachdem der baruchstige
 Gott sein güte in alle welt theil aufgezogen; nach-
 dem so wohl D freind als der freind siner guaden und
 güthlich theilhaftig word, freind die washafte
 Christen dieser meinung, Das ihre lieb kein ziff
 können gesetzt werden. Die lieb, sagt D flüß.

